

Wieso musste Jesus sterben?

1/2

Barbara Buckl / Team Lehrplanimplementierung Eichstätt



Rekonstruktionsversuch der ursprünglichen Fassung des Schaftlacher Kruzifixes
Replikat aus Holz, gefasst, 2004

Kompetenzerwartungen

Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung

LB 1/2_5

Die Schülerinnen und Schüler erklären anhand biblischer Erzählungen, weshalb das Wirken Jesu zu Zustimmung und Nachfolge, aber auch zu Ablehnung führte.

Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen

LB 1/2_6

Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Lebensumfeld biblischer Personen wahr und unterscheiden es von heutigen Lebensverhältnissen.

Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes

LB 1/2_7

Die Schülerinnen und Schüler erschließen biblische Geschichten der Zuwendung Jesu zu den Menschen und bringen in unterschiedlichen Darstellungen zum Ausdruck, wie Menschen das Handeln Jesu erleben.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler begegnen im Beispiel von Tina einer Anforderungssituation, die sie herausfordert, eine Erklärung zu geben, warum Jesus sterben musste. Im Rückgriff auf bekannte Jesus-Geschichten erinnern sie vorwiegend die Freude und Zustimmung der Menschen, die Jesus begegnen und seine Zuwendung wahrnehmen. In der exemplarischen Auseinandersetzung mit der Heilung eines Mannes am Sabbat (Lk 6,6-11) finden sie auch Gründe für die ablehnende und feindselige Haltung von Menschen gegenüber Jesus. Aus dieser biblischen Vergewisserung heraus formulieren sie in Partnerarbeit oder Kleingruppen Antwortversuche auf die Ausgangsfrage.

Die Kompetenzorientierung dieser Aufgabe zeigt sich in der Fragestellung der Anforderungssituation, die Kindern ermöglicht, ihre Kenntnisse und ihre Vorstellungen von Jesus zu aktivieren in einem veränderten und lebensweltlich verankerten Kontext. Zusätzlich können die Kinder an der Lernaufgabe eine erweiterte Wahrnehmungsfähigkeit zur Erschließung von Begegnungs- und Heilungsgeschichten Jesu erwerben.

Durch das Erklären können die Kinder ihre religiöse Sprach-, Kommunikations- und Dialogfähigkeit erproben und ausbauen.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

Im Unterricht schaut Tina immer wieder auf das Kreuz im Klassenzimmer. „Wie kann das sein, dass Jesus am Kreuz sterben musste, er hat doch so vielen Menschen geholfen?“ Tina kann das einfach nicht verstehen. Warum ist das geschehen?

Wie würdest du das erklären? Gib Tina eine Antwort. Das hilft dir dabei:

Denke an Geschichten, die davon erzählen, wie Jesus Menschen hilft (z. B. Bartimäus, Levi).

- Worüber freuten sich die Menschen, die Jesus begegneten und erlebten?
- Worüber waren möglicherweise Menschen auch verärgert?

Hinweise zum Unterricht (ca. 3 Unterrichtseinheiten)

- Fragehaltige Situation schaffen: Lernaufgabe**
 - SuS betrachten eine Kreuzesdarstellung, z. B. Schaftlacher Kruzifix (siehe Seite 133) oder ein Klassenzimmerkruzifix; sie sammeln Fragen, die sie zum Tod Jesu haben und versuchen, zu einigen Antworten zu finden.
 - L stellt die Frage von Tina als Lernaufgabe vor.
 - SuS entwickeln Ideen, wie man auf die Frage von Tina antworten kann, was man wissen müsste, um sie beantworten zu können.
- Auseinandersetzung in Rückgriff auf Vorwissen:**
 - SuS bringen ihr Vorwissen zu Jesus ein: wie Menschen das Handeln Jesu erlebt haben, z. B. Bartimäus, Levi, Kinder.
 - Sie formulieren aus der Sicht dieser Menschen, z. B.:
„Zuerst war ich ..., dann hat Jesus ...;
Jesus ist ...“
„Ich habe gesehen, wie Jesus mit dem Zöllner Levi zusammen gegessen hat. Das war ...“
Unterstützend können Erzählfiguren, Bildgestaltungen, Körperausdruck und Sprechblasen eingesetzt werden.
 - SuS suchen im Austausch erste Antwortmöglichkeiten auf die Frage von Tina.
- Auseinandersetzung durch Perspektiven-erweiterung anhand der Erzählung von der Heilung eines Mannes am Sabbat (Lk 6,6-11):**
 - SuS begegnen durch Lehrerdarbietung der Heilungserzählung mit integrierten einfachen Informationen über die Bedeutung des Sabbatgebots und die Einstellung der Pharisäer.
 - SuS entwickeln kurze Sprechszenen:
Der Geheilte erzählt seiner Familie oder seinen Freunden von der Begegnung mit Jesus:
„Stell dir vor, dieser Jesus ...“
Ein Pharisäer unterhält sich mit einem Bekannten über Jesus: „Wenn Jesus so weitermacht, dann ...“
 - Austausch und Reflexion im Plenum: Warum denken die Menschen unterschiedlich über Jesus? Wäre es besser gewesen, Jesus hätte aufgehört Menschen zu helfen?
- Lösungsversuche zur Lernaufgabe:**
 - SuS überlegen (PA/GA) und formulieren erste Erklärungsversuche für Tina.
 - Sie präsentieren ihre Antworten.
 - SuS geben Rückmeldung, welche Erklärung ihnen gut gefallen hat.
 - SuS spielen evtl. die Situation in einem kurzen Frage-Antwort-Dialog.

Beispiele für Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Mögliche Antwortversuche der Kinder:

- Die meisten Menschen waren froh und dankbar, weil Jesus ihnen geholfen hat. Aber manchen hat das auch nicht gefallen, weil Jesus ihre Gesetze nicht so befolgt hat. Sie waren so wütend auf Jesus, dass sie ihn umbringen wollten.
- Ich weiß, dass die Pharisäer wütend waren, weil Jesus am Sabbat geheilt hat. Sie wollten, dass sich Jesus an die Vorschriften hält. Jesus wollte aber, dass der Mann wieder eine gesunde Hand hat.
- Jesus war der Kranke so wichtig, dass er ihn auch am Sabbat geheilt hat. Er hat sich nicht abbringen lassen von den Pharisäern. Das war ein Grund, dass Jesus gekreuzigt wurde.

Benötigtes Material

- Hefte
- Bibel
- Tücher
- Instrumente
- Bilder

